

Energiearmut effektiv bekämpfen
Ein vielschichtiges Phänomen fordert mehrdimensionale antworten

SANDRA MATZINGER | 27.09.2023

Energiearmut

- **Zugang zu sauberer und leistbarer Energie ist Grundvoraussetzung für Teilhabe am modernen gesellschaftlichen Leben**
- **Gerade für (energie-)arme Haushalte kaum möglich:**
 - Rasant steigende Energiepreise
 - Ungleiche Verteilung der Systemkosten
 - Beschränkte Möglichkeiten des Technologiewechsels von Fossil auf Erneuerbar
 - Soziale Praktiken im Umgang mit Energie
- **Um Energiearmut effektiv bekämpfen zu können → Definition notwendig, aber:**
“[...] who is fuel poor depends on the definition; but the definition depends on who you want to focus on and this involves political judgement.” (Boardman, 2010)
- **Normative Werte spielen eine große Rolle** (wer soll überhaupt als Energiearm angesehen werden und warum? → individuelle Verantwortung vs. politischer Handlungsbedarf)
- **Operationalisierung schwierig, weil Notwendigkeit einer Mehrdimensionalen Analyse**



Dimensionen von Energiearmut

Geographische Indikatoren



Lokale Besonderheiten (Stadt-Land)

Finanzielle Indikatoren



Niedrige Haushalts-einkommen

Hohe/ steigende Energiepreise

Energiearmut



Soziale/ kulturelle Einflüsse (Traditionen, Gender)



Soziale Indikatoren

Wissenslücken (effiziente Energienutzung)

Mangelnde Energieeffizienz von Geräten und Raumheizungen

Schlechte thermische Effizienz von Wohnräumen

Technische Indikatoren



Quelle: Eigene Darstellung.

Exkurs Armut

- **Armutsgefährdungsschwelle = 60 % des Medians der Netto-Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten)**
- **Liegt in Ö für Ein-Personen-HH bei 1.371 € / Monat für das Jahr 2022**
 - d.h. 17 % der österr. Bevölkerung sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (=Armutsgefährdungsquote)
 - Armutsgefährdet = Einkommen unter der Armutsschwelle (14,7 %)
 - Erheblich materiell depriviert = wesentliche Güter/Lebensbereiche sind nicht leistbar (z. B. Waschmaschine, Handy, jeden 2 Tag Fleisch/Fisch essen, 1x im Jahr auf Urlaub zu fahren) (2,4 %)
 - Aber auch Haushalte mit geringer / keiner Erwerbsintensität
- **Armutsgefährdungslücke = um wieviel niedriger das Einkommen im Vergleich zur Armutsschwelle liegt**
 - 2021 fehlten einem armutsgefährdeten Ein-Personen-HH durchschnittlich 305€ / Monat, um über die Armutsschwelle zu kommen

Derzeitige Energiekrise und (Energie)Armut

Energieträger	Monatsvergleich Juni 2023 - Juli 2023	Jahresvergleich Juli 2022 - Juli 2023	2-Jahresvergleich Juli 2021 - Juli 2023
Fernwärme	-9,3 %	65,6 %	95,2 %
Strom	-4,4 %	-4,2 %	5,5 %
Brennholz	-0,7 %	11,8 %	67,6 %
Super	0,0 %	-23,6 %	21,2 %
Holzpellets	1,2 %	-8,8 %	59,8 %
Heizöl	1,5 %	-30,0 %	45,8 %
Diesel	2,6 %	-24,8 %	25,1 %
Erdgas	3,2 %	83,5 %	216,9 %
Verbraucherpreisindex (VPI)	0,9 %	7,0 %	18,1 %
Energiepreisindex (EPI)	-0,7 %	-1,2 %	47,0 %

Quelle: Statistik Austria | Berechnung: Österreichische Energieagentur

Besonders ärmere Haushalte geraten damit massiv unter Druck, denn

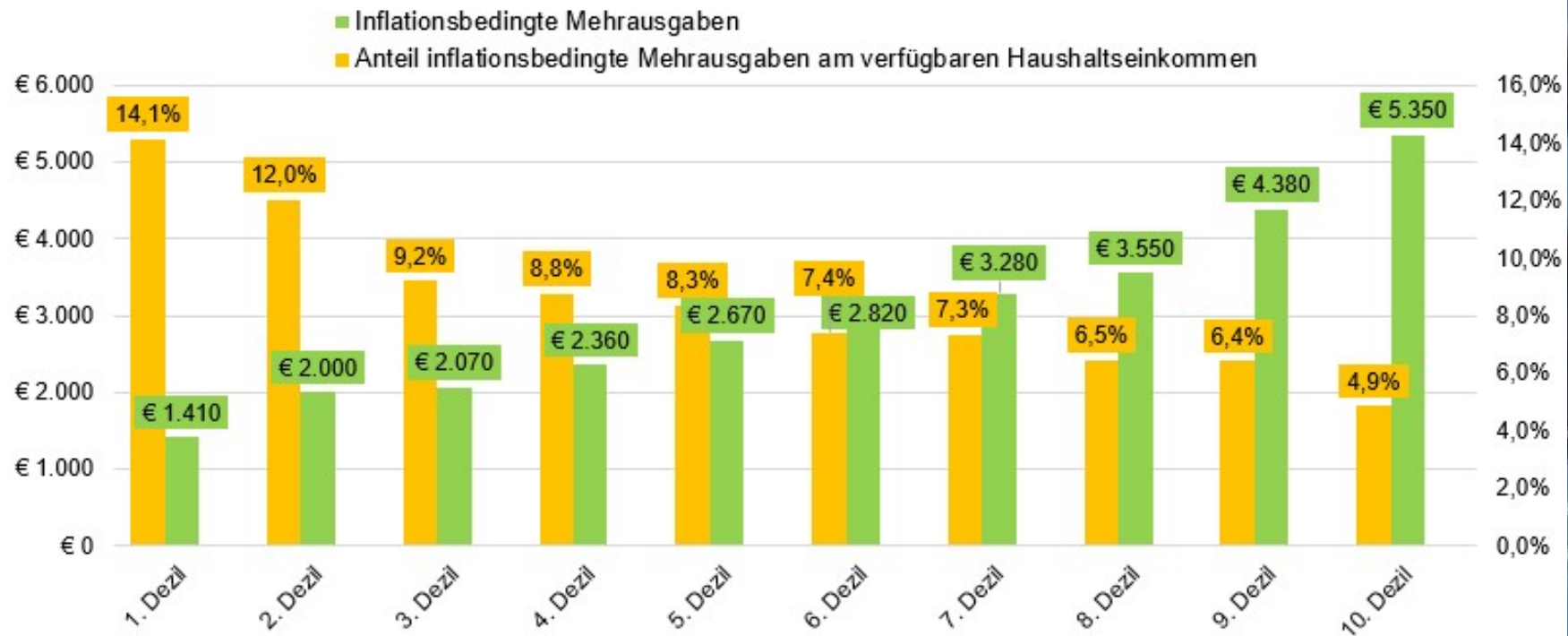
- In den ersten beiden Einkommensdezilen wird rund **½ des Einkommens für lebensnotwendige Güter** (Wohnen, Energie, Lebensmittel) ausgegeben
- Im **obersten Dezil nur rund 1/3**
- Gerade Preise für Grundbedürfnisse sind überproportional gestiegen (Inflation für Nahrungsmittel rund 11%, bei Wohnen, Wasser, Energie fast 13%)

→ Armutsbetroffene Haushalte **leiden damit mehrfach unter der Teuerung**

Derzeitige Energiekrise und (Energie)Armut

- Was bedeutet das für Armutsbetroffene Haushalte (in Wien)? (Q: Pixier/Matzinger 2023)

Inflationsbedingte Mehrausgaben pro Einkommensdezil 2022 in Wien

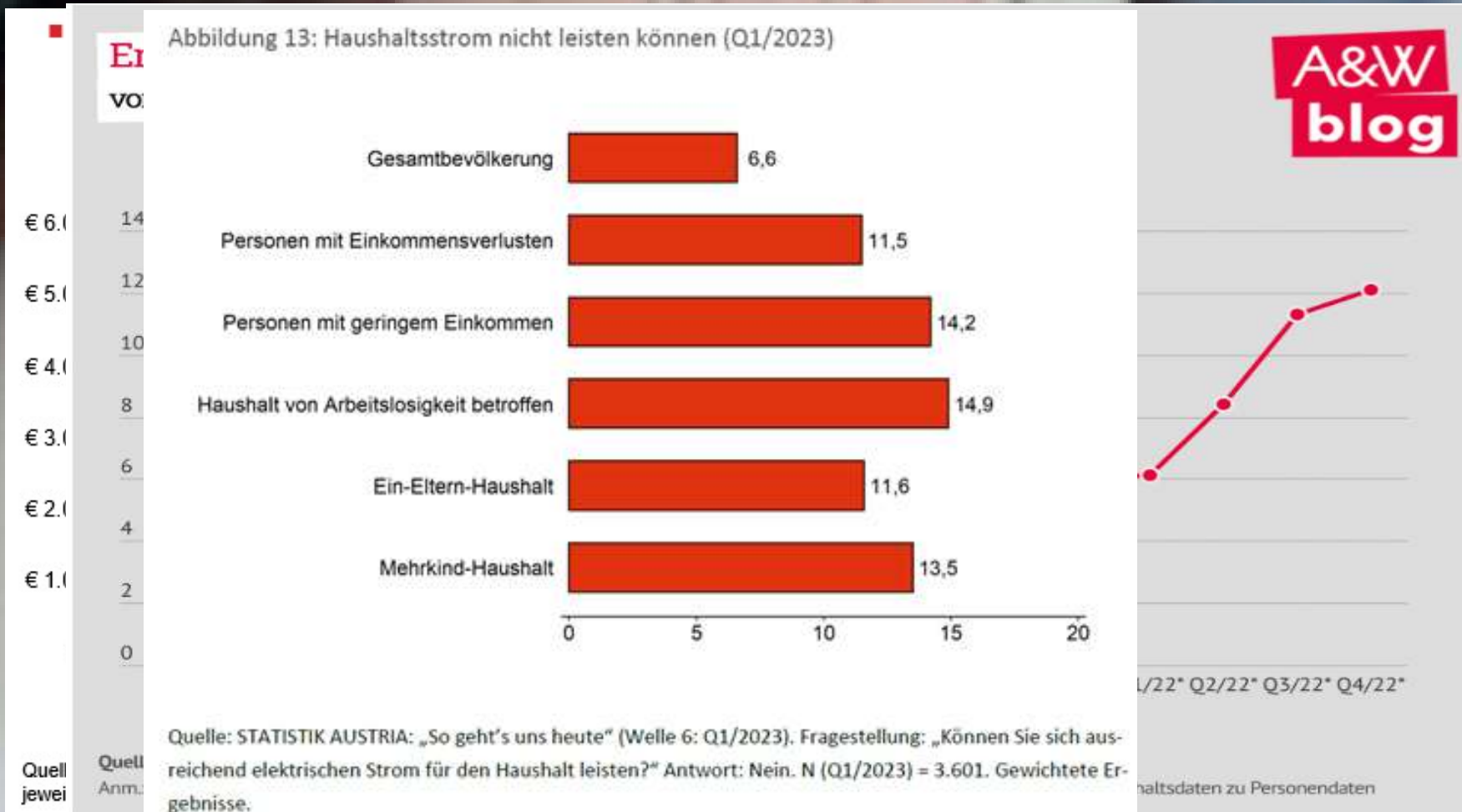


Quelle: Konsumerhebung 19/20, Statistik Austria, Berechnungen MA 23. *) Anm: Basis für die Belastung am Einkommen ist jeweils das durchschnittliche Einkommen im jeweiligen Dezil. Ausgaben sind gerundet. Nicht äquivalisiert.

Derzeitige Energiekrise und (Energie)Armut

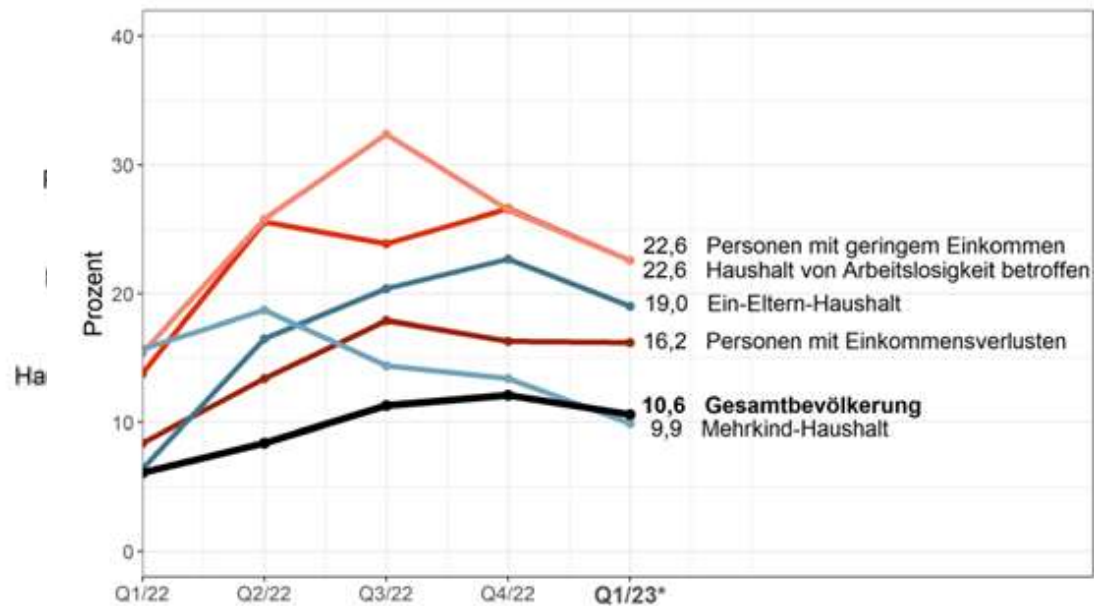


Derzeitige Energiekrise und (Energie)Armut



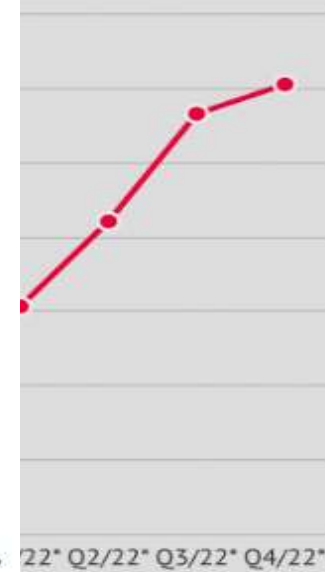
Derzeitige Energiekrise und (Energie)Armut

Abbildung 14: Wohnraum nicht angemessen warmhalten können (Q1/2023)



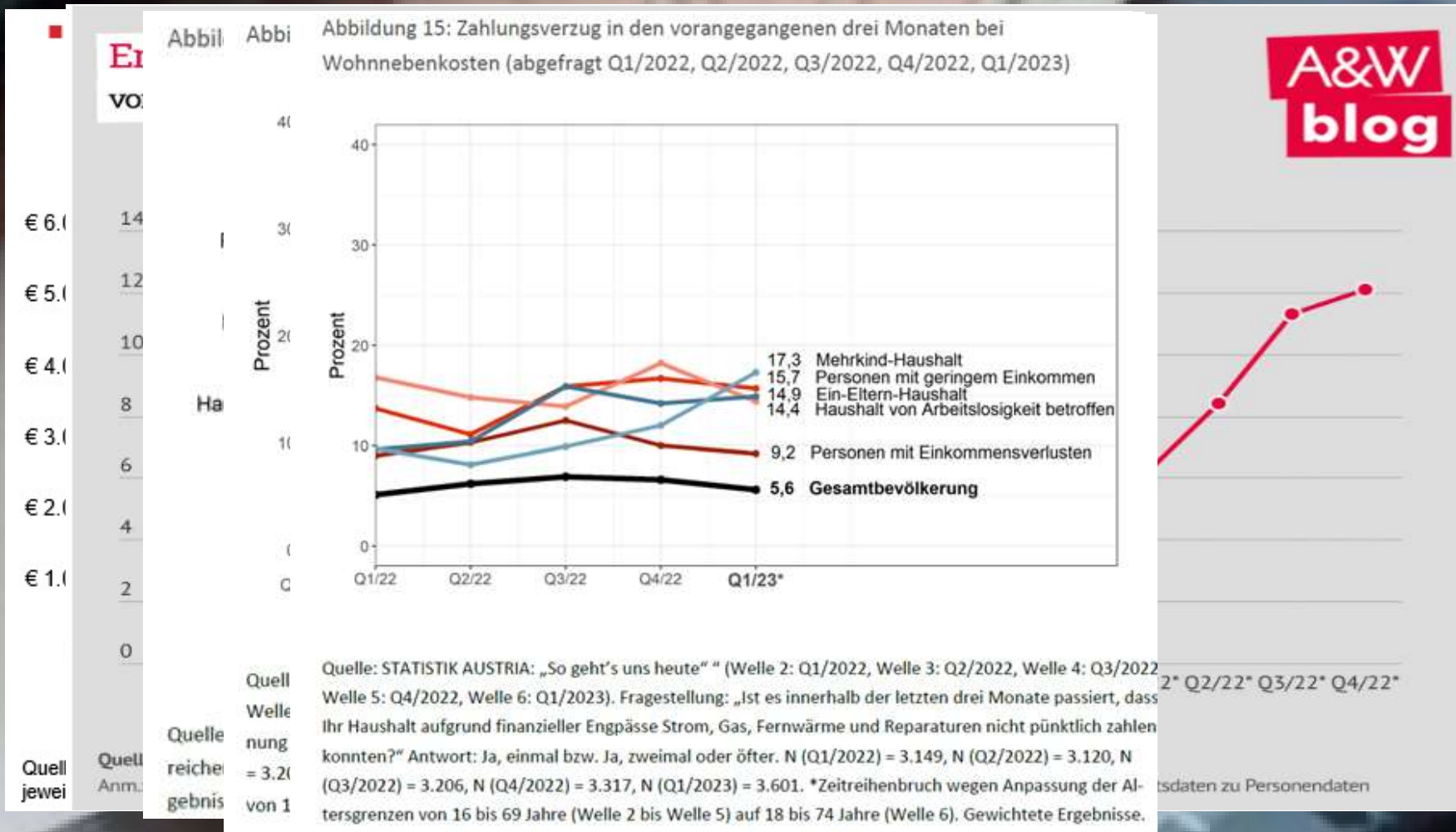
Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht’s uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022, Welle 4: Q3/2022, Welle 5: Q4/2022, Welle 6: Q1/2023). Fragestellung: „Können Sie es sich leisten, das Haus oder die Wohnung angemessen warm zu halten?“ Antwort: Nein. N (Q1/2022) = 3.149, N (Q2/2022) = 3.120, N (Q3/2022) = 3.206, N (Q4/2022) = 3.317, N (Q1/2023) = 3.601. *Zeitreihenbruch wegen Anpassung der Altersgrenzen von 16 bis 69 Jahre (Welle 2 bis Welle 5) auf 18 bis 74 Jahre (Welle 6). Gewichtete Ergebnisse.

A&W
blog



altsdaten zu Personendaten

Derzeitige Energiekrise und (Energie)Armut



Was müsste getan werden?

- Notwendigkeit weiterer Maßnahmen
 - sowohl zur **kurzfristigen Entlastung** bzw Stützung der unteren Einkommensgruppen (zB durch weitere finanzielle Unterstützungen)
 - Als auch **langfristig und nachhaltig**, besonders für vulnerable Gruppen (Modell einer Energiegrundsicherung könnte angedacht werden)
- **Systemische Lösungen**, die die Inflation dauerhaft senken (gerade auch auf EU-Ebene)
 - Stärkere Akkordierung der Gasbeschaffung
 - Entkoppelung Strom- und Gasmarkt
 - Änderung des europäischen Strommarktdesigns
 - Ausbau Erneuerbarer Energien
- Bezogen auf Haushalte, **scheitert gezielte Unterstützung häufig an fehlenden Daten und tatsächlicher Auffindbarkeit** bzw. möglicher Adressierung der einzelnen Haushalte – abseits der allgemein zu geringen politischen Priorität von (Energie-)Armutsbekämpfung.
- Weitere Möglichkeit: Energiegemeinschaften

HERZLICHEN DANK!



Kontakt

Arbeiterkammer Wien

Prinz Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien

Sandra Matzinger, PhD

 +43 1 501650 – 13732

 sandra.matzinger@akwien.at

 wien.arbeiterkammer.at